



**Jim Hart** (Vibraphon)

**Michael Janisch** (Kontrabass)

**Dave Smith** (Schlagzeug)

**Special guests:**

**Antonin-Tri Hoan**  
(Altsaxophon, Klarinette)

**Hannes Riepler** (Gitarre)

Es war die Direktheit der ersten Veröffentlichung des Cloudmakers Trios (*Live at the Pizza Express Whirlwind*, 2012), die ihm die klare Absicht verlieh, ein weiteres Live-Album aufzunehmen. **Jim Hart** erinnerte sich: „Die Idee ist mir einfach gekommen, dass das eine großartige Sache ist“.

Die Klangfülle ist atemberaubend, vor allem mit Hoangs Alt-Saxophon und Klarinette, die seine markanten Töne durchziehen, während Riepler eine beeindruckende Auswahl an Gitarrentexturen und elektronischen Effekten bietet. Diese Koaleszenz allein bietet eine ganz andere Dynamik als die üblichere Einbeziehung des Klaviers und beschwört oft ein verwirrendes Klanggeflecht; aber wenn es mit dem synergetischen Antrieb von Hart, Janisch und Smith verschmilzt ... werden die alchemistischen Reaktionen ausgelöst.

Anregende Konversationen zwischen Hoangs Altsax und Rieplers Solo-Lines sind in „*The Past is Another Country*“ ebenso hervorstechend wie die dahinfließenden Klarinetten-Gitarren-Duelle im Schlaflied „*Golden*“. Das immer lauter ratternde „*The Exchange*“ enthüllt „eine illusorische Auflösung - eine Melodie, die versucht, irgendwohin zu kommen, aber es nie ganz schafft“, während das perkussive, turbulente „*The Road*“ (eine Reise nach Harts Heimat Cornwall) aufregend die neu entdeckte Intensität der fünf Musiker darstellt. Die Zawinul/Shorter-angehauchten Eskalationen charakterisieren den hell klingenden „*Cycle Song*“, und ein komplexer „*8 over 9 over 12*“ ghanaischer Polyrhythmus (den der Vibraphonist vor vier Jahren gelernt hat und nun jederzeit anwenden kann) durchdringt „*Traveling Pulse*“ mit betörender, hypnotischer Kraft.

In dieser neuen Richtung schwelgend, bekräftigt Hart: „Ich bin froh, dass ich eine umfangreichere Musik geschrieben habe, mit all dem Reichtum, den sie bietet. Es ist alles typisch antreibend, aber auch abstrakt, hebt Sie auf einem Förderband des Rhythmus auf und entführt den Hörer auf eine Escher-artige Reise irgendwohin“.

**Promotion-Kontakt:**

u.k. promotion

T +49-221-801 8964

u.k.promotion@t-online.de

www.cloudmakertrio.com

www.jimhart.com

www.whirlwindrecordings.com

www.uk-musikpromotion.de

Der Aufstieg des Vibraphonisten, Schlagzeugers und Komponisten **Jim Hart**, insbesondere im letzten Jahrzehnt, war bemerkenswert. In Europa sehr gefragt, arbeitete er mit einer illustren Liste von Musikern zusammen, darunter Stan Sulzmann, Sir John Dankworth und Dame Cleo Laine, John Taylor und Kenny Wheeler. Als Bandleader stellte sein eigenes **Cloudmakers Trio** - mit Kontrabassist **Michael Janisch** und Schlagzeuger **Dave Smith** - eine deutlich energiegeladene Version eines Vibraphonensembles vor.

Um die Vision einen entscheidenden Schritt weiter zu bringen, ist **Traveling Pulse** die erste Veröffentlichung eines erweiterten **Cloudmakers Five**-Projekts, in dem der Saxophonist/Klarinettist **Antonin-Tri Hoang** und der E-Gitarrist **Hannes Riepler** dem Trio zugefügt werden - ein hervorragend produzierter Live-Mitschnitt, der aus zwei großen Nächten im Londoner Vortex Jazz Club stammt, die ihre Tour von Januar bis März 2017 abschlossen.

**Jim Hart** erklärt den Impuls für den Fortschritt, der nicht zuletzt durch das Zusammenspiel mit Marius Neset und Ivo Neame beeinflusst wurde: „Das Cloudmakers Trio war zum Teil eine Idee mich selbst herauszufordern, um der Fülle und Struktur eines Pianotrios zu entsprechen; eine Art Antwort darauf mit einem Vibraphon-Trio, das mit der gleichen Dichte klingt - was wir wirklich erreicht haben. Michael, Dave und ich hatten eine Menge Gigs und das Ende unserer Nordamerika Tour 2015 fühlte sich wie ein großes Satzzeichen an. Wir haben auch danach noch einige großartige Trio-Gigs genossen. Als ich spürte, dass das Ganze immer noch eine große Zukunft hat, beschloss ich, das Konzept zu erweitern. Antonin hatte schon zuvor mit Cloudmakers als Gast an einer ‚Jazz on 3‘-Radiosendung gearbeitet, die fantastische Improvisationen durch so viele erweiterte Techniken bot; und ich spielte mit Hannes in Julian Louraus Electric Biddle und genieße, was er mit Pedalen und Loops schafft“.

Bezeichnenderweise entschied sich **Jim Hart** dafür, sich in seinem Schreiben mehr von den Instrumenten oder der elektronischen Software zu entfernen, stattdessen wurde er inspiriert von der Umgebung auf seinen Reisen. Das resultierte in seiner bisher reifsten und ehrlichsten Arbeit. „Sobald ich wusste, für wen ich schreibe, kam die Musik sehr schnell und es war so befreiend, all diese Klangfarben verfügbar zu haben. Ich fand heraus, dass ich nun die Verantwortung übernehmen konnte, die harmonischen und melodischen Elemente zu überspielen und jedem Spieler Raum zu geben, sich auszudrücken“.

